

Kurier für Niederbayern

Jahrgang 68 — Nummer 292 — 26. Oktober 1915

Im Westen haben die Franzosen seit ihrer fehlgeschlagenen Offensive zum erstenmale wie der einen größeren Angriff versucht und zwar Lei Tahure und Le Mesnil. Bei letzterem Orte empfinden sie eine vorspringende Stellung der Unsern als besonders lästig. An dieser Stelle wird noch! gekämpft, während an allen anderen Punkten trotz des heftigsten Trommelfeuers, mit dem die Franzosen ihren Angriff einleiteten, alle ihre Bemühungen scheiterten, aber schwere Verluste für die Franzosen 'erbrachten. Im Osten haben die Russen einen vergeblichen Vorstoß gegen Kekkau. südöstlich von» Riga, versucht, ebenso scheiterten russische Angriffe bei Dün^burg, doch! erhöhte sich hier die Zahl der gefangenen Russen auf >3727. Räch der Einnahme von Jlluxt waren schwache deutsche Kräfte nördlich dieses Ortes vorgegangen, mußten aber oor überlegenen feindlichen Kräften wieder zurückgehen. Weiter südlich hatten die Russen nördlich! des Driswiathsees einen Angriff versucht, der ebenfalls scheiterte. Jn Wolhynien haben österreichische Truppen östlich Don Komarow neuerdings die russischen Stellungen in 4,5 Kilometer Breite durchbrochen. Tie öfterr.-ungar. Truppen haben in Wolhynien 2 Offiziere und 1000 Russen gefangen. Von der italienischen Front kommen Nachrichten, welche zeigen, daß sich dort Ereigniie von großer Tragweite abspielen, und die Front, dre wochenlang halb vergessen schien, scheint sich jetzt zu einem Hauptcampsplatz auszugestalten. Es wird immer Uarer, daß die Italiener mit Anspannung der äußersten Kräfte kämpfen und ohne Rücksicht auf Menschenopfer immer neue Reserven zum Angriff vortreiben, um endlich einmal bei dieser dritten Offensive, die sich zu einem militärischen Unternehmen

größten Stils auswächst, einen greifbaren Erfolg zu erzielen. Warum Italien sich gerade jetzt vor dem Eintritt des Winters, zu dieser -großen Kraftanstrengung aufrafft, wird ohne weiteres klar, wenn man die ungünstige Lage des Vierverbandes aus dem Balkan bedenkt. Tie Verbündeten Ita liens wollen endlich! einmal positive militärische Leistungen sehen, und Italien hat sich diesem Truck, der Wohl in erster Linie von England ausgeht, mit der bekannten flabi# scheu Widerspruchslosigkeit fügen müssen. Die Kämpfe, die, tote der neueste Heeresbericht fest# dem Trenovaglava- und Mirkovacgipsel in Besitz genommen. Unsere Flotte hat nach langer Pause wie der ein Opfer zu verzeichnen. Der große Kreuzer "Prinz Adalbert" wurde von einem feindlichen Unterseeboot versenkt. Ob es ein englisches oder ein russisches Unterseeboot war, ist nicht gemeldet. Leider ist mit dem Schiffs auch! der größte Teil der Besatzung untergegangen. Unsere Unterseeboote haben wieder reiche Beute gemacht. Im Mittelmeer hat eines der selben vor den Toren des Hafens von Saloniki den englischen Transportdampfer "Martotti" versenkt. Nur 83 von 1000 englischen Soldaten konnten gerettet werden. Ein anderes Unterseeboot hat bei der Insel Wight an der Ostküste Englands einen anderen englischen Transportdampfer versenkt und einem dritten, unserer Unterseeboote fiel ein französisches Schiff mit Kriegsmaterial im Aermelkanal zuwi Opfer. Weitere Mißerfolge der italienischen Offensive Weitere Mißerfolge -er italienischen Offensive Neue französische Angriffe abgeschlagen. — Russische Angriffe gescheitert. — Die russische Stellung bei Komarow durchbrochen. — Der Kreuzer "Prinz Adalbert" torpediert. — Zrei

feindliche Transportdampfer versenkt. — Weitere Fortschritte in Nordserbien. — Entscheidende Niederlage der Serben bei Nesköv. — Griechenland lehnt das Biervervauvs-Ultimatum ab. stellt, überall mit beispielloser Erbitterung ge führt werden, erstrecken sich aus die ganze Front. Die Italiener haben die Stellungen unsrer Verbündeten erst durch starke Artillerievorbereitung zu erschüttern gesucht, und man kann sich vorstellen, daß bei den verzweifelten Anstrengungen des Gegners ein geradezu rasendes Feuer aus Geschützen aller Kaliber gegen die österr.-ungar. Stellungen niedergeprasselt sein muß. Aber trotz dieser ungeheuren Anstrengungen sind die anstürmenden Italiener über all auf die unerschütterliche Widerstandskraft unserer tapferen Verbündeten gestoßen, die mit todesmutiger Entschlossenheit und eisernem Willen alle welschen Angriffe zum Scheitern brachten. Und selbst da, wo es den Italienern gelang, an kleinen Stellen in die äußerste Frontlinie einzudringen, wurden sie durch schneidige Gegenangriffe der österr.-ungar. Infanterie binnen kurzem wieder unbarmherzig hinausgeworfen. Neuerdings scheiterten ita-' lienische Angriffe auf die Hochfläche von Viel gereuth und die (Sima bi Messodi, den Ort Sief und im obersten Rientale. Auch! am Krn wurden zwei Angriffe der Welschen zu rückgeschlagen, die am Mrzli Vrh besonders schwere Verluste erlitten. Tort wurden zwei Alpinikompagnien vollständig aufgerieben. Am Tolmeiner Brückenkopf und bei Santa LUEia und Selo hatten italienische Angriffe gleichfalls keinen Erfolg. Ber Plava zerstreute die osterr.-ungar. Artillerie den Feind, ebenso am Monte Sabatino. Bei Zagero gelangten die Italiener rn dre Graben der Verteidiger

wurden aber nachts wieder hinausgeworfen. Am heftigsten tobte der Kampf auf der Hochfläche von Toberdo, wobei die Italiener wiederholt starke Massenangriffe versuchten, doch unter dem verheerenden Feuer der Verteidiger stets flüchten mußten. Die italienischen Angriffe östlich Monfalcone teilten das Schicksal der anderen. Ein italienischer Flieger warf Bomben aus Triest, die 2 Einwohner töteten und 12 verletzten. Am Balkankriegsschauplatz sind die Verbündeten von Visegrad bis zur Donau weiter vorgerückt, wo der Ort Sip erreicht wurde. Die Donau dürfte jetzt bald vom Feinde befreit und fahrbar sein, sobald die von den Serben gelegten Minen beseitigt sind. Die bulgarischen Horden haben nördlich von Pirot die beherrschenden Höhen zwischen

WTB. Berlin, 25. Oktober. Mittags. (Großes Hauptquartier). ZCB & Krik«Wyf». In der Champagne griffen die Franzosen bei Tahure und gegen unsere nördlich von Le Mesnil gelegene Stellung nach! starker Feuertätigkeit an. Bei Tahure kam ihr Angriff in unserem Feuer nicht zur Durchführung. Am späten Abend wurde an der vorspringenden Ecke nördlich von Le Mesnil noch heftig gekämpft. Nördlich und östlich davon waren die Angriffe unter schweren Verlusten für die Franzosen abgeschlagen. Bericht des deutschen Hauptquartiers.

Oktober genommenen Stellungen nordwestlich von Tünaburg scheiterten. Die Zahl der Gefangenen erhöhte sich auf 22 Offiziere und 3705 Mann, die Beute auf 12 Maschinengewehre und 1 Minenwerfer. Schwache deutsche Kräfte, die nördlich von Jlluxt über den gleichnamigen Abschnitt vor-

gedrungen waren, wichen vor überlegenem Angriff wieder auf das Westufer aus. Nördlich des Driswiathsees blieben russische Angriffe gegen unsere Stellungen bei Gateni-Grenzthal erfolglos. Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayer« Die Lage ist unverändert. Heeresgruppe des Generals No» Ltmsingen. Östlich von Komarow sind österreichische Truppen in die feindliche Stellung auf 4,5 Kilometer Breite eingedrungen.

Balkankriegsschauplatz. Bei Visegrad ist der gewonnene Brückenkopf erweitert. Westlich der Kolubara wurde der Tamnavaübergang nordwestlich von Ub in Besitz genommen. Die Armee des Generals von Koevoß hat die allgemeine Linie Lacarevac, nördlich von Arangelvac,—Rabrovac, westlich von Ratari, erreicht. Die Armee des Generals von Gollwitz hat südlich der Jaselica die beherrschenden Höhen östlich von Banicina gestürmt, hat in der Morawaebene in heftigem Kampfe die Lrwadica und Zabari gewonnen und ist östlich davon bis zur Linie Presednahothen, südlich von Petrovac, westlich von Mejlina gelangt. Im Pektale wurden die Höhen westlich und nordwestlich von Knzewo besetzt. Die bei Orsova übergegangenen Truppen find weiter nach Süden vorgedrungen und haben mit ihrem linken Flügel Sip an der Donau erreicht. Die bulgarische Armee des Generals Bojadjeff hat den Kamm zwischen den Gipfeln Drenovaglava und des Mirkovac, 20 Kilometer nördlich von Pirot, genommen. Oberste Heeresleitung.

Bericht unserer Verbündeten. WTB. Wien, 25. Oktober. Mittags. — Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz. Angriffe westlich von Chartorhsk nehmen einen günstigen Fortgang. Der Feind wird trotz heftigen Widerstandes gegen den Sturz zurückgedrängt. Gestrige Beute in diesen Kämpfen: < 2 Offiziere, 1000 Mann, 4 Maschinengewehre. Sonst im Nordosten nichts Neues. Italienischer Kriegsschauplatz. Die Isonzoschlacht dauert fort. Auch am gestrigen Tage, dem vierten der großen Infanteriekämpfe schlugen die Verteidiger alle italienischen Angriffe, die nicht schon im Feuer unserer Artillerie zusammenbrachen unter den schwersten Verlusten des Feindes zurück und behaupten überall ihre Stellungen. An der Tiroler Front griffen mehrere Bataillone unsere Verteidigungslinien auf der Hochfläche von Vielgereuth (wie immer vergebens) an. Ebenso scheiterten feindliche Angriffe auf die Cima di Messodi, den Ort Sief und im oberen Rienzale. Am Krn wurde ein Angriff gestern, ein zweiter heute Nacht, abgewiesen. Auch gegen den Markt Vrh mißlangen zwei Vorstöße unter besonders schweren Verlusten der Italiener. Südöstlich dieses Berges drang der Feind in ein kurzes Grabenstück ein, wurde aber durch einen Gegenangriff wieder hinausgeworfen. Ein neuer Vorstoß von zwei Alpinibataillonen brach hier in unserem Feuer zusammen. Diese feindlichen Abteilungen wurden fast voll ständig aufgerieben. Vor dem Tolmeiner Brückenkopf richteten sich die Angriffe hauptsächlich gegen unsere Stellungen aus dem Rücken westlich von Santa Lucia und bei Selo, die sämtlich in unserem Besitz blieben. ; i Der Abschnitt von Plava stand unter schwerem Geschützfeuer. Ansammlungen des Feindes bei Plava wurden durch die Wirkung unserer Artillerie zersprengt. Bei Zagera bemächtigten sich die Italiener

untertags eines vorspringenden Teiles unsrer Gräben. Nachts wurden sie daraus vertrieben. Vor Monte Sabotino erstickte unser Artilleriefeuer gestern vormittags noch! einen Angriff. Hierauf unternahm der Gegner keinen ernstesten Versuch, mehr, sich den Linien des Görzer Brückenkopfes zu nähern. Am heftigsten waren die Kämpfe am Nordabschnitt der Hochfläche von Toberdo, wo sehr starke italienische Kräfte wiederholt in Massen zum Angriff vorgingen. Immer wieder mit verheerendem Feuer empfangen, mußte der Feind in seine Deckungen zurückfluten. Ein Angriff gegen unsere Stellungen östlich! Monfaleone teilte das Schicksal aller anderen Anstrengungen der Italiener. Triest wurde gestern nachmittags schon feindlichen Flieger heimgesucht, der durch Bombenwurf zwei Einwohner tötete, zwölf verwundete. Südöstlicher Kriegsschauplatz: Oesterr.-ungar. Reiterabteilungen rückten in Paljowo ein. Die Armee des Generals von Kovveß nähert sich! kämpfend der Stadt Arangielovac. Die beiderseits der Kolubara vordringen den k. und k. Truppen dieser Armee befinden sich im Angriff gegen die Höhen südlich! und südwestlich! von Lazarevac. Ein anderer österr.-ungar. Heereskörper warf die Serben bei Ratari, 10 Kilometer südwestlich! von Palanka. Teuffche Streitkräfte erstürmten die mit großer Erbitterung verteidigten Stellungen südlich, von Palanka und gewannen Petrovac im Mlawatal. Die bei Orsova überschifften österr.-ungar. und deutschen Truppen dringen im Gebirge östlich, der Stromenge Klissura 'bor. Der Feind flüchtete und ließ Gewehre und Munition liegen. Die Bulgaren haben in den letzten Tagen den Timok von der Quelle bis zur Mündung an zahlreichen Punkten

überschritten. Ihre Angriffe auf die Höhen des linken Ufers und auf Zajecar, Knjasevac und Pirot schreiten vorwärts. Der stellvertretende Chef des Generalstabes v. H o e f e r, Feldmarschalleutnant. Der Papst und das Los der Kriegsgefangenen Rom, 25. Oktober. (Meldung der Agencia Stefani.) Dem "Osservatore Romano" zufolge erhielt der Papst von sämtlichen Kriegführenden die formelle Zusicherung, daß den Kriegsgefangenen die Sonntagsruhe gewährt werde.

Vom westlichen Kriegsschauplatz. Die Verschärfung der Kabinettskrise in Frankreich!. Köln, 25. Oktober. Laut "Köln. Volkszeitung" berichtet der Pariser Korrespondent des Mailänder "Secolo" von einer tiefgehenden Kabinettskrise. Das Parlament habe sich von allen Mängeln und Fehlern der Regierung hinlänglich! überzeugt. Eine von der Kammer vorgeschlagene Geheimsitzung wurde von den verbündeten Regierungen hintertrieben, da Aktenstücke über die Politik des Vierverbandes in der zahlreich! besuchten, wenn auch geschlossenen Versammlung nicht zur Kenntnis gebracht werden dürften. Briand sei zum Nachfolger Vivianis ausersehen. Weiter hin denke man an Clemenceau und Barton. Letzterer werde von den Sozialisten bekämpft. (Z.)

Vom östlichen Kriegsschauplatz. Bitterwasser statt Brot. Kopenhagen, 25. Oktober. Die Stellung des russischen Verkehrsministers Ruchlow ist ernstlich! bedroht und man rechnet mit seinem baldigen Rücktritt. Der Anlaß dazu ist folgender: Kürzlich, traf eine große Sendung von Bitterwasser in Moskau ein, statt eines erwarteten Transportes von Lebensmitteln

Bestechungsgeldern ist es den Lieferanten gelungen, die Eisenbahnbeamten zu bestimmen, das Bitterwasser vor den Lebensmitteln an die enttäuschte Bevölkerung Moskaus zu senden. Der Vorfall bietet jetzt in allen Varietés und Spielhallen Rußlands Anlaß zu satirischen Vorträgen.

der Wasserweg donauaufwärts binnen kurzem befahrbar sein werde. (Nach, Wegräumung der Minen.) Die Wirkung unserer schweren Artillerie. Berlin, 25. Oktober. Nach dem Berl. "Lokal-Anz." melden Bukarester Blätter: Die Artillerie der Verbündeten hat von Orsova aus die serbischen Batterien von Tekija zum Schweigen gebracht. Die Serben räumen angeblich das ganze Donau-Ufer. Die russischen Schiffsgeschütze wurden demontiert. Die serbische Bevölkerung ist nach Rumänien geflüchtet. Die Wirkung der Einnahme von Uesküb. Berlin, 25. Oktober. Nach dem Verluste von Uesküb sind die Serben von den Ententetruppen vollständig abgeschlossen. Die Bulgaren haben bisher über 5000 Serben zu Gefangenen gemacht. Die Operationen werden durch! die Witterung off behindert. Die Stimmung der bulgarischen Truppen ist vorzüglich. Türkische Truppen in Bulgarien? Paris, 25. Oktober. Ten Blättern wird "aus Athen gemeldet: Griechische Blätter berichten, daß in Tedeagatsch türkische Streitkräfte eingetroffen seien. Der türkische Generalstabschef habe sich an die bulgarische Grenze begeben. (Z.) Die Haltung Rumäniens. Das Berliner "Tageblatt" meldet aus Lugano: Der Bukarester Sonderberichterstatter des "Carriere della Sera" meldet, die rumänische Regierung und die öffentliche Meinung seien von der großen Uebermacht Deutschlands

im Balkankrieg völlig durchdrungen. Daher sei es sehr schwer, Rumänien zur Aktion für den Vierverband zu bestimmen, es sei denn, daß der Vierverband sich zu einer gewaltigen Krastanstrengung am Balkan aufraffe. Aber der Vierverband, der immer und überall zu spät kam, sei auch bei der Landung in Saloniki zu spät gekommen. (Z.) Ter Unrsäng der Landung in Saloniki. Konstantinopel, 25. Oktober. In Saloniki wurden bisher an ffanzösischen und englischen Truppen zusammen etwa 58 000 Mann und 100 Kanonen gelandet. Hiervon entfallen 19 000 Mann aus die Englän der. In der Richtung nach Serbien wurden bis jetzt 20 000 Mann abtransportiert. Die Bahn beörderte 12 000, der Rest von 8000 marschierte an die Grenze. Der Wagenmangel ist so groß, daß, wenn die Entente wirklich! 100 000 Mann zur Unterstützung Serbiens zu befördern beabsichtigt, 4 Wochen zum Trans port nötig wären. Infolge des schlechten Zustandes der Landwege sind von den Truppen aus dem Fußmarsche gegen 200 Mann marode geworden. Diese sind in die Hospitäler nach Saloniki zurückgebracht worden. Im Uebrigen herrscht unter den Truppen, welche zum Fußmarsch gezwungen wurden, zunehmende Renitenz. (F. Ztg.) Italiens Haltung in der Balkan-Krisis. Berlin, 25. Oktober. Der "Köln. Ztg." zufolge meldet der Korrespondent der "Tribuna", daß man Grund zur Vermutung habe, Italiens Verhalten in der Balkankrisis hänge von Griechenlands Haltung ab.

Der Krieg zur See. Ter Kreuzer "Prinz Adalbert" gesunken. WTB. Berlin, 25. Oktober. (Amtlich.) Am 23. Oktober wurde der große Kreuzer "Prinz Adalbert" nach zwei

Schüssen eines feindlichen Unterseebootes zum Sinken gebracht. Leider konnte nur ein kleiner Teil der Besatzung des Schiffes gerettet werden. Der Chef des Admiralstabes der Marine, gez. v. Behncke. Torpedierte Schiffe. Athen, 25. Oktober. (Nicht amtliche) Telegramm des Korrespondenten des WTB. Hiesige Zeitungen melden: Englischer Transportdampfer "Marketti" mit 1000 englischen Soldaten, Maultieren, Munition und Kranken pflegern bei Jsagesi an Südküste des Hafens von Saloniki versenkt. 83 Mann gerettet. Köln, 25. Oktober. (Nichtamtlich.) Die "Kölnische Zeitung" meldet ,von der holländischen Grenze: Am 20. ds. wurde ein englisches Transporffchifs bei der Insel Wight durch ein deuffches Unterseeboot torpediert. Der Dampfer legte sich! über und sank. Zahlreiche Sol daten sprangen über Bord. Paris, 25. Oktober. Nach einer Mel dung des "Journal" torpedierte ein deuffches Unterseeboot ein französisches Schiff, welches 50 Ambulanzen an Bord hatte, im Aermelkanal.

Der Krieg mit England. Ter Zeppelinangriff auf London. Haag, 25 Oktober. Belgier, die aus London angekommen sind, berichten Einzel heiten über die Verwüstungen beim jüngsten Zeppelinangriff auf London. Ueber hundert Gebäude wurden beschädigt. Tie englische Regierung schätzt den Schaden auf mindestens 10 Millionen Pfund.

auch gar nichts mehr da war, was ein Dach gegen das Wasser oder eine Wand gegen den Wind hätte bieten können. Trotz der Beschießung aus einer Reihe feindlicher' Batte rien, die ihr Feuer auf diese eine Stellung bereinigt hatten, tottren die Verluste über-

raschend gering gewesen. An Toten und Ver wundeten nur 13 Mann. Der Regen hielt an, der Feind blieb still, am nächsten Tag kamen Reserven, warfen die Franzosen aus den Teilen der Stellung, in die sie vorgekommen waren und "machten Ord nung", wie sie sagten. Eben begann man die Lage zu besprechen und versuchte, sich über die Einzelheiten des Kampfverlaufes klar zu werden, da kam der Ablösungsbefehl. Mit einem heilen Geschütz zog die Batterie in Ruhestellung ab. "Wir sahen uns nicht um! " W. Scheuermann, Kriegsberichterstatte.

Der Verband daher. Gewerbe-Verein hielt in Nürnberg eine Sitzung des Landes ausschusses ab, in welcher der Vorsitzende Hofdekorationsmaler Hartner-Nürnberg einen Be richt über die Tätigkeit des Verbandes wäh rend des Krieges erstattete. Der Versuch, den Gewerbetreibenden und Handwerkern, die durch den Krieg in Mitleidenschaft gezogen worden seien, Arbeit zu verschaffen, sei von Erfolg gewesen. Herr Generalsekretär MünchNürnberg, referierte über Hilfsmaßnahmen für den durch den Krieg in Bedrängnis gera tenen Mittelstand. Es wurde der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die dem Landtag unterbreiteten Anregungen Erfüllung finden. Zur Warnung. In der Provinzpresse werden häufig durch Inserate Stickckpparate angeboten und den Käufern lohnender und dauernder Nebenverdienst in Aussicht gestellt. Tie Inserate wurden erlassen von der Baumeistersrau Rosa Volk in München. Für den Apparat verlangte sie 15—20 Mark. Es meldeten sich zahlreiche Frauen und München-, meist Angehörige des Arbeiter- und Mittel standes. Sie

waren alle betrogen, da sie wohl den teuren Apparat, aber keine Arbeit erhalten konnten. Der Stickapparat nebst Zubehör kam der Volk höchstens aus 5—6 Mark zu stehen. Reklamationen ließ die Volk unberücksichtigt und an die schriftliche Abmachung, daß sie eventuell den Apparat zurücknehmen und das Geld zurückerstatte, hielt sie sich, auch nicht. Das Landgericht München I verurteilte die Volk wegen eines fortgesetzten Vergehens des Betruges zu 5 Monaten Gefängnis. j Bayerische Nachrichten.

Allerlei. Liebesgabe». Eine niedliche Szene spielte sich aus dem Bahnhof Zoologischer Garten in Berlin ab. Auf dem Bahnsteig saß eine Mutter mit ihrem kleinen etwa dreijährigen Töchterchen, dem anscheinend das Warten aus dem Zug zu langweilig wurde und das seine Ungeduld in steigendem Maße kundgab. Um die Kleine zu zerstreuen, erhielt sie von ihrer Mutter ein Stück Kuchen. In demselben Augenblick rollte ein Zug mit Feldgrauen in die Halle; die Rote-Kreuz-Schwester erschien an den Wagenabteilen und boten den Kriegern Kaffee und belegte Brötchen. Plötzlich, ist die Kleine von der Seite ihrer Mutter verschwunden, steht mitten unter den Feldgrauen, reicht einem von ihnen ihr Stück Kuchen und gibt sich nicht eher zufrieden, bis der lächelnde Krieger sich einen Bissen davon abbricht. Freudestrahlend kehrt sie zu ihrer Beschützerin zurück und ruft: "Mutti, ich habe Liebesgaben verteilt!"

Niederbayerische Nachrichten. Griesbach, i. R., 24. Oktober. (Ein flüchtiger italienischer Offizier aufgegriffen.) Am letzten Samstag mittags erschien in einem hiesigen Geschäft ein etwa 30jähriger

Wann und kaufte sich! Milkschokolade. Er gab sich, als Oesterreicher aus, allein sein seltsames Benehmen und sein gebrochenes Teutsch erregten Verdacht. Die Polizei nahm sich seiner an und erkannte in ihm einen aktiven italienischen Artillerie-Offizier, der aus einem österreichischen Gefangenenlager entflohen war, auf dem Wege über Passau hierher kam und nach München weiterfahren wollte. Außer einem größeren Geldbetrag in österreichischer Währung, hatte er noch, einen italienischen Militärsahrscheinenausweis und Kompaß bei sich. Er wurde in die Garnison Scharding verbracht. Röntgen, 21. Oktober. (Hitzige Köpfe.) Aus dem Heimwege gerieten zwei im Alter von 50 resp. 60 Jahren stehende Arbeiter wegen einer Schuld von 2 Mark in Streit, wobei der ältere dem jüngeren einen nicht unbedeutenden Stich in die Brust beibrachte, so daß er aus dem Wege liegen blieb. Schade, daß diese beiden alten Helden ihren Feuergeist nicht mehr bei einem Angriff aus unseren Fronten verwerten können!

Sitzung des landw. Kreisausschusses von Niederbayern. vom 22. Oktober 1915. Nach Begrüßung der zahlreich erschienenen Ausschußmitglieder eröffnete der 1. Vorsitzende vormittags halb 10 Uhr die Sitzung und begrüßte die gelegentlich des Zentral-Landwirtschaftsfestes ausgezeichneten Herren, Regierungsrat Auer (gold. Medaille) Berger, Friesendorf und Tierzuchtsinspektor Förg in Landshut (je große silberne Medaille). Dem so plötzlich! aus dem Leben geschiedenen langjährigen Mitglied des landw. Kreisausschusses von

Niederbayern, Herrn Guts- und Brauereibesitzer Trappentreu in Eberspoint widmet der 1. Vorsitzende einen warmen Nachruf. Die Kreisausschußmitglieder erheben sich zu Ehren des Verstorbenen von ihren Sitzen. Das Direktorium des Kreisausschusses hat zur 3. Kriegsanleihe einen Betrag von 20 000 Mark gezeichnet, was vom Plenum einstimmig gutgeheißen wird. — Aus Vorschlag des 2. Vorsitzenden wird am 19. Dezember in Passau die Kreisversammlung des landw. Vereins in Niederbayern mit folgender Tagesordnung abgehalten: 1. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden; 2. Berichterstattung für die Jahre 1914 u. 1915.; 3. Rechnungsablage für 1914; 4. Vortrag des Hrn. Regierungsrats Auer über "Nahrungs- und Futtermittewereitschaft"; 5. Wünsche und Anträge. Hinsichtlich der Erstattung eines Gutachtens zur Berechnung der Erzeugungskosten in der Landwirtschaft wird das Direktorium ermächtigt mit entsprechenden landwirtschaftlichen Betrieben ins Benehmen zu treten. Genehmigt wird ein Antrag des Oek.-Rats Wasserburger-Dingolfing, daß das dem daher. Landwirtschaftsrat zur Verfügung gestellte Petroleum gleichmäßig an sämtliche landwirtschaftlichen Bezirksvereine verteilt werde. Ein Bericht über das Ergebnis der letzten Pferdeversteigerungen dient zur Kenntnis. Nachdem an den kleineren Orten normale Preise für die Pferde häufig nicht erzielt werden konnten, sollen die Versteigerungen wie der an größeren Orten abgehalten werden. Als nächster Versteigerungsort wird Straubing bestimmt. 5 eingelaufene Gesuche um Ersatz für ersteigerte aber hinterher verendete Pferde

mußten der Konsequenzen wegen abgewiesen werden. Die K. Landgestütsverwaltung ist pflm ermächtigt, ersteigerte Werde ,bte durch Krankheit oder Unglüassall zu Verlust gegang gen sind, unter Umgangnehmen von einer Versteigerung gegen Bezahlung eines angemessenen Preises zu ersetzen . Das Bedürfnis ist nachzuweisen. Bezüglich des Hinterkorns hält der Kreisausschuß das Zusammenkaufen, Verschrotten und nachherige Verteilen durch den Kommunalverband für unzweckmäßig und nahezu undurchführbar. Das Hinterkorn ist z. !Zt. nahezu das einzige Kraftfutter, das sich der Bauer verschaffen kann; es muß in tunlichst großer Menge zur Verfütterung frei* gegeben werden, wenn Viehhaltung, Zucht u. Mästung nicht gänzlich vernachlässigt werden sollen. Eine Verfügung des Kriegsministeriums über den Handel mit Fohlen wird bekannt gegeben, ebenso ein Bericht über die Ernteschätzung für 1915. — Schluß der Sitzung mittags 12 Uhr.

Dienstnachrichten. Schuldienst. Die Volksschullehrer-, Mes ner- und Organistenstelle in Eiberg, K. Distriktsschulinspektion Simbach a. I. I in Zeilarn, kommt ab 1. Dezember 1915 zur Erledigung. Endtermin für Bewerbungen: 16. November 1915.

Letzte Posten. Tire Antwort Griechenlands an die Entente. Sd. Budapest, 25. Oktober. Die Antwort Griechenlands auf die Entente-Note konstatiert nach einer Meldung des "Vilag", daß > England und seine Verbündeten die von der griechischen Regierung befolgte politische Richtung nicht verstehen. Die Ausgabe Griechenlands nach den in beiden Balkankriegen gebrachten Opfern

sei, in friedlicher Art gut zu "inachen, was der Krieg vernichtet habe. The abgelaufenen zwei Jahre hatten für Griechenland die notwendige Besserung der Lage nicht gebracht. Die griechische Regierung müsse deshalb den Frieden des Landes sichern und eine Umwälzung aller Verhältnisse anbahnen. Die Türken operieren gemeinsam mit den Bulgaren. Sd. Budapest, 25. Oktober. Wie eine Atkftner Meldung des "Az Est" besagt, sind 70 000 türkische Soldaten in Tedeagatsch eingetroffen, um gemeinsam mit den Bulgaren die Küste gegen englische und französische Angriffe zu verteidigen. Ein itienischer Tampfer versenkt. Paris, 26. Oktober. Der "Matin" meldet aus Saloniki: Der italienische Postdampfver "Scilla" wurde im Ägäischen Meer von einem Unterseeboot versenkt.

Handel und Verkehr. München, 23. Okt. (Viehmarkt.) Bericht vom 18. bis 23. Oktober. Preise per 50 Kilo Lebendgewicht: Ochsen: 1. Qualität 75—80, österr. 00-00, Holland. 00—00, 2. Qual. 70—74, österr. 00—00, holl. 00—00, 3. Qual. 65—69, österr. 00—00, holl. 00—00, 4. Qual. 60—64, österr. 00-00, schweb. 00—00, 5. Qual. 50—59, schweb. 00—CO. Bullen: 1. Qual. 69—65, 2. Qual. 54—59, 3. Qual. 46—53 ;Kühe u. Kalbinnen: 1. Qual. 56—70, 2. Qual. 57—66, 3. Qual. 51—56, 4. Qual. >45—50, 5. Qual. 32—44; gering genährtes Jungvieh: 31—45; Kälber: feinst, 84—88, Z mittlere 78—83, geringe 68—77; Schaft: Stallmastschaft, Mastlämmer und jüngere Masthammel 000—000, ältere Masthammel 00—00, mäßig genährte Hammel, gering. Lämmer 000—000; Schweine: Fettschweine über 150 Klgr. 110—130, vollfleischige von 120 bis 150 Klgr.

115—130, von 100 bis 120 Klgr. 115—130, von 80 bis 100 Klgr. 118—130, bto. unter 80 Klgr. 115—130, Sauen 100 bis 112, Bratenschweine 122—126 Mk. Preise per 50 Klgr. Schlachtgewicht: Bullen 2. Qual. 00—00, 3. Qual. 00—00, Kälber: feinste 102—106, mittlere 94—100, geringe 80—93; Schaft: Mastlämmer und jüngere Masthammel 86—92, ältere Masthammel 00—00, mäßig genährte Hammel und Schaft 00—00; geringere Lämmer und Schaft 60—85. Schweine: Fettschweine über 150 Klgr. 000—000, vollfleischige von 120—150 Klgr. 000—000 von 100 bis 120 Klgr. 148—164, von 80 bis 100 Klgr. 145—162, unter 80 Klgr. 125—158, Sauen 00—00, Bratenschweine 154—158 Mk. Marktverlauf: Großvieh ziemlich lebhaft, Kälber langsam mit nachgebenden Preisen, Schaft unverändert, Schweine sehr flott.

Literarisches. Kriegs-Echo. Von diesem im Verlag Ullstein u. Co., Berlin SW. 68, erscheinenden Kriegswerke ist soeben Heft 63 (Preis 10 Pfg.) mit interessanten Kriegsschilderungen und Bildern erschienen. "Der Vortrupp, Halbmonatsschrift für das Deutschtum unserer Zeit. Herausgegeben von Dr. jur. Hermann M. Popert, Hamburg, und Kapitänleutnant o. D. Hans Paaschs, Berlin. Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. phil. R. Kraut, Hamdnrg. Verlag von Alfred Janssen, Hamburg. Preis: jährlich 5 Mark, vierteljährlich 1.25 Mark Einzelnummer 30 Pfg. "Die Plastik", illustrierte Zeitschrift für die gesamte Bildhauerei und Bildneret und ihre Beziehungen zu Architektur und Kunstgewerbe. Herausgegeben von 4! lex. Heilmeyer, Bildhauer und Kunstschriftsteller, München.

Monatlich ein Heft mit acht Kanstdrcktaftln und einem Bogen Text. Preis vierteljährlich 3 Mark. Einzelnes Heft 1.20 Mark. Verlag von Georg D. W. Callwey, München. Der "Baumeister", Monatshefte für Architektur und Banpraxts, (vrrlagsbuchbehandlung Georg D. W. Callwey). Das Heft ist zum Preise von Mark 3.— durch alle Buchhandlungen zu beziehen. ""Wachtfeuer" (Architektur-Verlag "Der Zirkel" G. m. b. H., Berlin, Wilhelmstr. 48, Preis 20 Pfg.) ist das neueste 54. Heft erschienen.

Inserate.

Bekanntmachung. Betreff: Brotmarken. Es wird hirmit bekannt gegeben, daß die Wem Brotmarken des SioMezirKes Landshlit ab 8. November er. von den einschlägigen Geschäften nicht mehr angenommen werden dürfe»; von diesem Tage ab haben nur mehr die letztauugegebenen roten Marken Giltigkeit. Von den Geschäften sind die früheren Brotmarken bls 20. November er. bei den Mehlbestellungen einzuliefern. Wiederholt wird darauf hingewiesen, daß nur noch die grünen Brot marken des kgl. Bezirksamtes Landshut zum Einkaufe von Brot- und Mehl im Stadtbezirke berechtigen. L a n d s h u t den 23. Oktober 1915. I. V.: Ambros. 2334 Schwarz.

Allerseelensest 1915 betreffend. Nach Benehmen mit den kath. Stadtpsarrämtern wird für das henrige Allerseelensest das Bremen non Sel- ober KerzevliihM auf den Gräbern oder in den Grabkapellen der hiesigen Friedhöfe untersagt. Lands Hut den 26. Oktober 1915. ^ i a ö t trt a i ft tr a t» I. V.: Ambros. 2336 Schwarz. Bekanntmachung.

Sic Landshuter Liedertafel bescherte uns am letzten Sonntag wieder ein an Kunstgenüssen reiches Konzert in der Pfarr kirche St. Martin. Wohl im Vertrauen aus frühere Leistungen der Liedertafel, die auch für diesmal wieder das Beste erhoffen ließ, hatten sich denn auch zahlreiche Besucher eingekundet, so daß die Kirche vollbesetzt war. Das Programm war diesmal kein geschlossenes, sondern eine Zusammenstellung von geistlichen und ernsten Gesängen der verschiedensten Kom ponisten. Die Liedertafel unter Leitung ihres Chor meisters eröffnete die Darbietungen mit dem Ehore "Allmacht" von Lachner, der genau ein studiert, zu vollendeter Wiedergabe gelangte. Der Damengesangverein legte in Martin Freys "Zu Gott" eine volle Probe seines rei chen Könnens ab. « Von den Gästen wollen wir der Dame den Vortritt lassen. Die großherzogl. Hofvpernsängerin Hermine Rupprecht-Geßner bot in vier Liedern und dem Brahmschen Rede gesang "Wenn ich mit Menschen- und mit Engelszungen redete" eine künstlerisch! vollbefriedigende Leistung. Ihre technisch sichere und einwandfreie Beherrschung aller Mittel zeugten von reifer Kunst. Ihre weiche, volle und ansprechende Altstimme, deren Wohllaut sich mit innigem Vorttag paarte, durchzitterte die weiten Hallen des Gotteshauses und hielt die Hörer In ihrem Banne. Besonders ihr "Ave Maria" von Kreffchmer war eine Glanz leistung, | Als gleichwertiger Künstler erwies sich der aus der Aufführung des Mozarttequiems bereits bekannte Gatte der Künstlerin, Herr Hofopernsänger Geßner, dessen volle anspre chende Baritonsttmme in Höhe und Tiefe von klangschöner Wärme, zu den Hetzen der Zu hörer sprach!. Mit seiner Darbietung des "Herr Gott Abrahams" aus dem

Mendelssvhnischen "Elias", wie als Solist in dem Heßschert Schlußchor erwies sich Herr Geßner als fer tiger Künstler. Als dritter im Bunde bereicherte Herr K. Kammersänger Ludwig Heß (Tenor) das Pro gramm durch eine Reihe von Liedern. Herr Heß gehört zu den größten Gesangskünstlern des deuffchen Konzertsaaes. Ein tiefer, dramatischer Schwung ist dem Vorttag des Gastes zu eigen, doch scheint derselbe mit den Klang wirkungen unsrer Marttnskirche nicht voll vertraut gewesen zu sein. Einen vollen Erfolg aber hatte Herr Heß als schaffender Künstler. Sein Kantate für Chor, Solo, Orgel und Blä ser, "Des Volkes Andacht und Gebet", das die Liedertafel, den Damengesangverein und einen starken Bläserchor unter Herrn Lehrer Lehnerts Leitung vereinte, ist in dem monumen talem Aufbau seiner Vertonung ein bleibendes Werk. Vor allem ist es das Schlußgebet für Kaiser und Heer, das in seiner dreifachen Ausführung, für Bläser-, Halb- und ganzen Chor, ttotz der Wiederholung packend und ergreifend wirkt . Inniges Verttauen zu dem Siege unsrer Waffen und zum helfenden Gotte sprechen aus den gewaltigen Tönen, die der Künstler hier meisterte und zu einem gewaltigen Werke fügte. Tie gesamten Darbietungen, zu deren Ge lingen auch Herrn Stadtpfärrorganiften Mayerthallers meisterliche Führung der Orgelpartie nicht den kleinsten Teil beigetragen hat, stan den unter dem Eindrücke einer bis ins Kleinste bunfigear beiteten Vorbereitung. Ten beiden verbündeten Gesangvereinen, und deren schon so oft bewährtem Chormeister gebührt uneinge schränkte Anerkennung, wie auch den bei den Vorbereitungen tätigen Vereinsleitungen und nicht zuletzt dem Pfarrherrn von St. Mar tin, der stets in so bereitwilliger Weise

unsre schöne Martinskirche zur Verfügung stellt, die den prächtigsten Rahmen für derartige Veranstellungen bietet. F.— das reelle Gewerbe weiterverkaufen. Eine Haussuchung förderte erhebliche Mengen solchen gestohlenen Materials und zudem auch größere Quantitäten gleichfalls gestohlenen Brennholzes zutage. Die beiden hatten die Waldbesitzer der Umgebung gehörig gebrandschatzt. Nun dürfte ihnen aber das Handwerk auf längere Zeit gelegt sein. —* Konkurs Gewerbebank. In der Verhandlung der Mitglieder der Gewerbebank die am Sonntag im Dhallerbäu stattfand, wurde beschlossen, die Einstellung des Konkurses zu beantragen und eine außergerichtliche Liquidation der Bank in die Wege zu leiten. Die Vorstandschaft wurde ermächtigt, die hierzu notwendigen Schritte zu unternehmen. Den Hauptanstoß für diesen Beschluß hatte die Mitteilung des Liquidators der Pfaffenhofener Bank gegeben, daß bei den Kosten des Konkurses dieser Bank seinerzeit 149 000 Mark betragen haben. Die Versammlung erhoffte daher von einer Liquidation für Gläubiger und Mitglieder ein besseres finanzielles Resultat erzielen zu können. —* Fohlenversteigerung. Morgen Mittwoch werden am Viehmarktplatz 80 Stück ein- bis dreijährige französische und belgische Fohlen zur Versteigerung gelangen. Händler sind als Steigerer ausgeschlossen. —* Ertappter Fahrrad dieb. Der Schweizer Matthäus Kreithmeier von Essenbach wollte hier ein gestohlenen Fahrrad verkaufen, wurde hierbei aber von der Schutzmannschaft ermittelt und festgenommen. —* Ueberfallen wurde gestern bei Buch a. Erlbach! ein Radler von zwei unbekannten Burschen. Der Radler wurde vom

Rade gerissen und durchsucht. Da er aber kein Geld bei sich hatte, konnten die Räuber keine Beute machen, worauf sie schleunigst die Flucht ergriffen. —* Im Stadttheater wird am nächsten Samstag, 30. Oktober, ein Gastspiel des Münchner Schauspielhauses stattfinden. Es wird die dreiaktige Komödie "Am Teetisch" mit der gleichen Besetzung wie in München gegeben werden. Bei dem Ansehen, welches das Münchner Schauspielhaus genießt, dürfte der Erfolg des Unternehmens ein guter sein, was auch! zu wünschen wäre, um eine todtere Anzahl Gastspiele dieses Unternehmens zu erhalten. Im Magistrat wurde in der letzten Sitzung Herr Theaterkommissär Kohndorfer der Dank des Magistrats für seine Bemühungen für unser Stadttheater zum Ausdruck gebracht. Für später sollen auch! die Münchner Kammer spiele und das Gärtnerplatztheater zu Gast spielen gewonnen werden. Ebenso ist ein Gastspiel Konrad Drehers vorgesehen, so daß unser Theater! heuer auch! ohne ständige Bühne gute Kunstgenüsse bieten wird.